

WIRO *aktuell*

Das Magazin der Wohnfühlgesellschaft

Zeit für Schönes

Wohnen im Grünen,
umsonst zum Spieltag, Wunschfilm

INHALT

5

Seepferdchen

So lernen Kinder am besten schwimmen



7

Ballsport- fieber

Spieltage beim
HC Empor und SV
Warnemünde



8

Lebe hoch!

Zu Besuch
in Rostocks
Wolkenkratzer



4

Wie aufm Dorf

Wie Mieter im
Hafenbahnweg
wohnen



WIRO kompakt

Interview >> 10
Neues bei der WIRO >> 11
Brandschutz >> 13

WIRO mittendrin

Neue Adresse für die Tafel >> 6
Fotoausstellung >> 12

WIRO anregend

Wunschfilm >> 14
Rätsel >> 15
Coupon fürs Eislaufen >> 16



FOTO: DOMUSIMAGES

Liebe Leserinnen und Leser,

auch wenn sich objektiv nichts ändert:
Ein neues Jahr, erst recht ein rundes, ist immer auch eine Zäsur. Es fällt uns leichter, Dinge zu ändern, Neues anzupacken.
Bei der WIRO braucht es dazu keinen Jahreswechsel. Wir arbeiten ständig an Projekten, die unseren Bestand und unsere Heimatstadt voranbringen, für unsere Kunden. Mein Team von der WIR – Wärme in Rostocker Wohnanlagen ist vor drei Jahren angetreten, die zentralen, gasbetriebenen Heizungsanlagen in WIRO-Häusern für die Zukunft zu rüsten. 92 Anlagen für insgesamt 1.300 Wohnungen haben wir seitdem umgestellt – beispielsweise auf modernste Gasbrennwerttechnik mit solarer Unterstützung oder Erdwärme, wir nutzen

Blockheizkraftwerke und Sonnenenergie. Unser Herzensprojekt für dieses Jahr: Ein Quartier im Hansaviertel mit 250 Wohnungen versorgen wir demnächst mit Geothermie und Ökogas. Mithilfe von Wärmerückgewinnung und Fotovoltaik können wir nahezu CO₂-neutral heizen. Das ist in dieser Größenordnung bis jetzt einmalig.
Auch aus anderen WIRO-Bereichen gibt es spannende Neuigkeiten: Das höchste WIRO-Haus kommt ins Fernsehen! Am 10. Februar um 18.15 Uhr zeigt der NDR eine Reportage über das Leben in der August-Bebel-Straße 36.

Ihr Ingolf Wenzel,
Geschäftsführer WIR Wärme in Rostocker Wohnanlagen GmbH

wie aufm Dorf



Uwe Helms (li.) und Dieter Haack wohnen wunschlos glücklich.

Die Aussicht aus Uwe Helms Wintergarten, wie er seinen verglasten Balkon stolz nennt: Wiesen, Gärten, Bäume, ein Kirchturm. »Wir leben dörflich mitten in der Natur – und trotzdem in Rostock.«

Der ehemalige Lokführer und seine Frau wohnen seit 38 Jahren im Hafensbahnweg. Das WIRO-Quartier, mit 243 Wohnungen, am Rand von Toitenwinkel ist einzigartig.

1982 ist Uwe Helms im Hafensbahnweg eingezogen. Die 1- bis 4-Raum-Wohnungen in den

neuen Blöcken waren weitab vom Schuss – dafür nur einen Katzensprung vom Überseehafen entfernt. Fast alle Nachbarn haben im Hafen gearbeitet, Helms fuhr als Lokführer der Hafensbahn die Schiffsladungen quer durch die DDR.

An die Neubaugebiete Toitenwinkel und Dierkow war noch nicht zu denken. »Wir hatten hier nichts als Felder und Kopfsteinpflaster um uns herum.« Perfekt für seine und die vielen anderen Kinder in der Nachbarschaft. Vor der Haustür: Kaufhalle

und Kindergarten. Bald wurden Kleingärten angelegt und Garagen für die Bewohner gab es auch. »Wir hatten eigentlich alles.«

Die Zeiten haben sich geändert, die Kaufhalle ist lange geschlossen. Bereits in den 90ern hat die WIRO alle Wohnungen saniert, Spielplätze für verschiedene Altersstufen angelegt, das Umfeld aufgewertet. Der 61-jährige Helms erinnert sich trotzdem an Jahre mit hohem Leerstand. Es gab Diskussionen um die Zukunft der drei WIRO-Wohnblöcke, einer wurde sogar abgerissen. Heute sind fast alle Wohnungen wieder vermietet. Im vergangenen Jahr hat die WIRO viel Geld investiert und mehr als 100 Balkonbrüstungen im Block 19 bis 24 erneuert. Auch Beton und Bewehrungsstahl wurden saniert.

Viele von Helms ehemaligen Kollegen sind weggezogen – aber etliche sind auch geblieben. Dieter Haack zum Beispiel. Er lebt seit 43 Jahren im Hafensbahnweg. Hier hat er seinen Garten, seine Freunde, seine Ruhe, sein Umfeld. »Wir halten zusammen. Wir kennen uns alle, haben ein Auge aufeinander.« Einige Kinder, die er hat groß werden sehen, wohnen jetzt mit ihrem eigenen Nachwuchs hier. »Neue Bewohner nehmen wir auch herzlich auf! Wer will, findet hier schnell Anschluss.« Nicht mal die Anbindung an die Stadt, für andere ein Wermutstropfen, stört ihn. Der Bus fährt alle halbe Stunde, mit dem Fahrrad sind es 30 Minuten bis in die Lange Straße. Bis zur Straßenbahn läuft man immerhin 20 Minuten. »Ich bewege mich gern, benutze kaum das Auto.« Für ihn und Uwe Helms steht felsenfest: »Die Stadt ist keine Option!«



Mitten im Grünen: der Hafensbahnweg.
FOTOS: DOMUSIMAGES



Mit viel Herzblut bringen Ricardo Wettstädt und sein Team den Knirpsen das Schwimmen bei.

FOTOS: DOMUSIMAGES



WIRO-Kinderpokal

Die WIRO unterstützt das Schwimmen nicht nur mit einer eigenen Schwimmhalle. Das Wohnungsunternehmen ist Patron für den WIRO-Kinderpokal am 25. Januar in der Neptunschwimmhalle. Etwa 200 Knirpse zwischen 6 und 11 Jahren aus ganz Deutschland treten in mehreren Disziplinen und auf kindgerechten Strecken an. Zuschauer in der 25-Meter-Halle sind ab 11 Uhr willkommen. Der ausrichtende SC Empor Rostock 2000 e.V. sorgt für Verpflegung.

Ab ins Wasser!



Mehr als jeder zweite Grundschüler kann nicht sicher schwimmen. Ricardo Wettstädt tut etwas dagegen – der Leiter der WIRO-Schwimmhalle Gehlsdorf und sein Team bringen etwa 400 Knirpsen im Jahr das Schwimmen bei.

Wie steht es um die Rostocker Kinder? Schneiden sie genau so schlecht ab wie der deutsche Durchschnitt?

» Die Rostocker haben zwei Schwimmhallen vor Ort – davon träumen andere! Trotzdem: Auch hier können viele Grundschüler nicht schwimmen. 400 Kinder belegen pro Jahr unsere Seepferdchen-Kurse. Eine gute Zahl – aber 1.000 Kinder wären schöner. Unser Ziel ist es, mehr Kurse anzubieten. Das ist aber nicht einfach, unsere Halle platzt mit 70.000 Besuchern im Jahr aus allen Nähten.«

In welchem Alter sollten Kinder schwimmen lernen?

» Der Seepferdchen-Kurs ist für Kinder ab 5 Jahre. Meine Erfahrungen: Mit 6 Jahren sind die geistigen und körperlichen Voraussetzungen gegeben. Vorher sollten Eltern ihre Kinder spielerisch ans Wasser gewöh-

nen. Kinder ab 3 Jahren können auch unseren Vorbereitungskurs »Frosch« besuchen. Die Wartelisten für die Schwimmkurse sind lang. Ich empfehle, sein Kind mindestens ein halbes Jahr vorher anzumelden.«

Der Kurs dauert zwölf Stunden, der Aufwand ist für eine Familie groß. Ist es nicht unkomplizierter, wenn Eltern ihrem Nachwuchs das Schwimmen im Urlaub selbst beibringen?

» Ich empfehle einen Kurs, eine klare Trennung zwischen Elternteil und Trainerrolle. Ganz abgesehen von den Fehlern, die sich einschleichen, wenn jemand kein ausgebildeter Schwimmlehrer ist. Mit den korrekten Arm- und Beinbewegungen ist es ja nicht getan. Wir arbeiten nach einem bewährten Kurskonzept. Ganz oben steht bei uns, ohne Druck die Begeisterung fürs Wasser zu wecken. Und wenn jemand nach zwölf Stunden noch keine

25 Meter am Stück schafft, dann bieten wir extra Nachholstunden an.«

Mein Kind hat das Seepferdchen – alles prima?

» Mit dem ersten Schwimmabzeichen sind Kinder noch keine guten Schwimmer. Sie können sich hoffentlich im Ernstfall über Wasser halten. Wer sicher schwimmen will, sollte weiter trainieren. Beispielsweise in unseren Aufbaukursen, in denen Kinder das Jugend-Schwimmabzeichen in Gold, Silber, Bronze ablegen können.«

Kommt man denn nicht auch ohne Schwimmen durchs Leben?

» Man braucht das Schwimmen nicht in jeder Lebenslage – aber im Notfall schon. Stellen Sie sich vor, ein Kind fällt beim Toben im Stadthafen ins Wasser. Oder es geht während einer Dampferfahrt über Bord. Ertrinken ist die zweithäufigste Todesursache bei Kindern, Schwimmen ist essentiell!«

Schwimmhalle Gehlsdorf

Steuerbordstraße 7
0381.4567-3950
www.WIRO.de/schwimmhalle
schwimmhalle@WIRO.de

Neue Adresse für die Tafel



Heute ist's ein guter Tag. Donnerstag, 14 Uhr. Barbara Rasch schaut zufrieden auf die Regale. Vor einer Stunde noch leer, jetzt sind sie üppig befüllt. Ein großer Berg Blumenkohl, Kisten mit Bananen und Apfelsinen, viel Joghurt und Käse, Wurst, Nudeln, Tee und Müsli. Seit Dezember hat die Rostocker Tafel eine neue Ausgabestelle in Lütten Klein, bei der WIRO in der Warnowallee 10.

Was die Kollegen von der zentralen Sammelstelle in Schutow jeden Donnerstag und Samstag in Lütten Klein ausliefern, ist immer eine Überraschung. »Man weiß vorher nie, was die Supermärkte, Discounter, Bäckereien morgens gespendet haben.« Heute sind Pralinen für alle dabei, vor Weihnachten gab's Geschenke für jedes Kind. Seit 15 Jahren arbeitet Barbara Rasch ehrenamtlich bei der Rostocker Tafel in der Ausgabestelle Lütten Klein, gemeinsam mit Ingrid Witt leitet sie das 8-köpfige Team.

Zehn Minuten vor drei. Die ersten Abholer stehen vor der Tür. Barbara Rasch legt ihre Listen auf dem Tisch neben dem Eingang zurecht. Fast 200 Lütten Kleiner dürfen sich einmal pro Woche Lebensmittel abholen: Familien, Alleinstehende, immer mehr Ältere, deren Rente nicht reicht, alle haben einen Warnowpass. »Unser Angebot ist wichtig.

Es hilft den Menschen, die nicht viel haben, sehr.« Damit es gerecht zugeht, hat das Tafel-Team aus Lütten Klein ein Rotations-system ausgetüftelt: Jeder Berechtigte hat eine Nummer. Eine Hälfte kommt am Donnerstagnachmittag, die andere am Samstag. Damit jeder mal aussuchen darf, solange die Regale noch gut bestückt sind, werden die Abholer umschichtig eingelassen. Heute sind die Nummern ab 60 die ersten. Dafür sind sie beim nächsten Mal hinten. In kleinen Grüppchen bittet Barbara Rasch die Besucher herein. Sie hakt die Namen auf der Liste ab, kassiert den symbolischen Betrag von 2 Euro pro Person beziehungsweise 3,50 Euro für eine Familie, und für einen kurzen Schnack ist auch noch Zeit. »Oberstes Gebot: Es muss für alle fair sein«, sagt Barbara Rasch. Und wenn es trotzdem mal Streit gibt, geht die resolute Rostockerin dazwischen. »Aber das tut selten not.«

Seit ein paar Wochen hat die Ausgabestelle in Lütten Klein ein neues Domizil, das alte in der Ahlbecker Straße musste die Tafel räumen. Jetzt sind sie mittendrin im Stadtteil, in der Warnowallee 10. Die WIRO hat Gewerberäume im Hochhaus hergerichtet: Sanitär, Brandschutz, Fußboden und Wände – alles wurde auf den neusten Stand gebracht. »Wir sind begeistert und dankbar. Hier haben wir einen ebenerdigen Zugang und für unser Team einen kleinen Aufenthaltsraum.« Aber das Beste, nach vielen Übergangslösungen: »Endlich haben wir etwas Bleibendes!«

*Die gemeinnützige Rostocker Tafel verteilt in 16 Ausgabestellen, in fast allen Stadtteilen, gespendete Lebensmittel an rund 1.300 Abholer.
www.rostocker-tafel.de*



Barbara Rasch (re.) und Ingrid Witt
FOTOS: DOMUSIMAGES





Für die Handballer vom HC Empor geht es um den Aufstieg.

FOTOS: HC EMPOR UND SV WARNEMÜNDE



Ballsportfieber

Ein sportliches Wochenende für WIRO-Mieter: Am 28. und 29. Februar lädt das Wohnungsunternehmen gleich zu zwei Spieltagen ein. Fans von Handball und Volleyball können sich bewerben und mit etwas Glück live die Daumen drücken: SV Warnemünde und HC Empor haben entscheidende Spiele vor sich.

3 Fragen
an die
Vereine

Alle Infos für Fans:

Anpiff?

SV Warnemünde

am 29. Februar um 18:30 Uhr
in der OSPA-Arena.

HC Empor

am 28. Februar um 19:30 Uhr
in der Stadthalle

Dabei sein:

Die WIRO verlost für beide Spieltage je 50 mal 2 Tickets. Wer gewinnen möchte, schreibt unter dem Stichwort »Spieltag Handball« oder »Spieltag Volleyball« eine E-Mail an redaktion@wiro.de oder eine Postkarte an WIRO aktuell, Lange Straße 38, 18055 Rostock. Einsendeschluss ist der 10. Februar 2020.

Wo steht die Mannschaft und was ist das Saison-Ziel?

SV Warnemünde: Aktuell auf Platz 10 von 13 Tabellenplätzen. Damit kurz vor dem Abstiegskampf – aber auch nur 2 Siege von Platz 5 entfernt, das Mittelfeld ist eng. Ziel ist, am Ende über dem 8. Platz des Vorjahres zu landen.

HC Empor: Es könnte kaum besser laufen: Der HC Empor ist auf dem zweiten Tabellenplatz. Der Aufstieg in die 2. Bundesliga ist zum Greifen nah.

Der Gegner am Spieltag?

SV Warnemünde: Gegen den VV Human Essen ist das Ziel ganz klar: Klassenerhalt. Die Humänner haben einen Umbruch hinter sich, sie haben Leistungsträger verloren und mussten sich erst finden. Die Essener werden alles daran setzen, dem Abstiegskampf zu entkommen.

HC Empor: Mit der Eintracht Hildesheim – letztjähriger Vizemeister der 3. Liga Nord und derzeitige Tabellenvierte – erwartet die Rostocker ein Topsteam der Liga. Brisant: Nur der Gewinner dieser Begegnung kann weiter mit einem Aufstieg in die 2. Bundesliga liebäugeln.

Warum sollen Fans zum Spieltag kommen?

SV Warnemünde: Die Mannschaft spielt gegen den Abstieg – und braucht jede Unterstützung, um die Jungs zum Sieg zu tragen!

HC Empor: Stadthallen-Partie, volles Haus, Spitzenspiel – die Vorzeichen für ein Handball-Fest in Rostock stehen gut!



Hoch sollst du leben!

Bei guter Sicht kann man von oben bis zum Warnemünder Leuchtturm gucken. Kein Wohnhaus in MV ist höher, mit 78 Metern überragt die August-Bebel-Straße 36 alle. Vor 50 Jahren war Baustart für den Rostocker Wolkenkratzer.



Sybille Bohnsack, **Concierege:**

Das Geld fürs Fitnessstudio kann sich Sybille Bohnsack sparen. Auf ihren Runden durchs Haus verbrennt sie reichlich Kalorien. 23 Etagen, 416 Treppenstufen – und alle läuft sie zu Fuß ab. Seit sieben Jahren arbeitet die 60-Jährige als Concierege im Hochhaus. Jeden, der durch die Automattür kommt, begrüßt die WIRO-Mitarbeiterin hinter ihrem Empfangstresen mit einem Lächeln, das von Herzen kommt.

Sybille Bohnsack teilt sich den Dienst zwischen 6:30 und 23 Uhr mit zwei Kolleginnen. Sie nimmt Pakete an, begleitet Handwerker in die Wohnungen und leert Briefkästen in der Urlaubszeit. Sie passt auf, dass keine Schuhregale im Flur stehen und schreitet ein, wenn jemand während der Ruhezeiten mit der Bohrmaschine hantiert. »Das A und O ist es, immer ruhig zu bleiben. So lassen sich Probleme am besten lösen.«

Meistens geht es im Hochhaus-Foyer zu wie in einem Taubenschlag. Ein Kommen und Gehen, die drei Aufzüge stehen nie still. Im Haus leben Senioren, Studenten, viele Familien, Doktoren und Sozialhilfeempfänger. Sybille Bohnsack freut sich, wie sich die Generationen aushelfen: Die Jungen schleppen mal die Einkaufstüten nach oben oder stellen das Handy ein, die Älten stecken den Kindern einen Schokoweihnachtsmann zu.

Ihr Job ist mehr als ein Arbeitsplatz. Sie mag ihre Mieter, kennt ihre Geschichten: von Freundschaft, Streit, Liebe, leider auch Tod. »Wenn Mieter krank werden oder sterben, geht mir das sehr nah, besonders wenn sie hier schon lange gewohnt haben.«

Martin Lange, **Hausmeister:**

Eine Fernsehkarriere hatte er nie geplant. Trotzdem hat der sympathische Hausmeister vom höchsten Wohnhaus in MV »Ja« gesagt, als der NDR angefragt hat. Vier Tage lang hat das Fernsehteam Martin Lange begleitet, bei seinen Kontrollgängen vom Keller bis zum Dach, beim Heckenschneiden und Laubfegen, beim Check vom Notstromaggregat und bei Reparaturarbeiten. In der Reportage übers Hochhaus geht es natürlich auch um die Bewohner. An Geschichten mangelt es nicht, sagt der sportliche 32-Jährige: »Bei fast 400 Menschen im Haus aus allen Altersgruppen, Schichten, Nationen und Religionen passiert jeden Tag etwas.«

Martin Lange ist der Mann für alle Fälle. Von A wie Aufzug bis Z wie Zylinderwechsel. Unbehelligt durchs Haus gehen – für ihn ist das unmöglich. Irgendein Mieter hat immer was auf dem Herzen und nimmt ihn in Beschlag. Eine kaputte Steckdose, ein demoliertes Flurlicht. Nur manchmal sind Mieter enttäuscht, weil ihr Hausmeister keine Reparaturen in den Wohnungen erledigt, das war früher anders. »Aber ich leite die Aufträge gern ans KundenCenter weiter.«



Sybille Bohnsack begrüßt die Mieter im Hochhaus-Foyer.

Peter Nötzel, Erst-Mieter:

1971, vier Tage vor Weihnachten. Die Nötzels bekommen den Schlüssel für die neue, sehlichst erwartete Wohnung. Elfte Etage, mit Fernwärme und Einbauküche. Peter Nötzel und seine Frau Käte wohnen bis heute hier – und nichts könnte sie zum Auszug bewegen. Der Senior zeigt schmunzelnd auf die weißen Küchenmöbel im Retro-Design: »Wir sind wahrscheinlich die Einzigen im Haus, die immer noch die allererste Küche haben.« Auch die Durchreiche zum Wohnzimmer ist original und die Einbauschränke im Flur. Aber die WIRO hat natürlich saniert: Die Heizkörper und die modernen Bäder kamen in den 90ern.

Obwohl die Etagenflure großzügig sind und die Wohnungstüren wegen der Bauweise in Windmühlenform weit auseinander liegen: So viel Leben unter einem Dach muss man mögen, sagt Peter Nötzel. »Hier ist es noch wichtiger als in einem kleinen Haus, dass sich jeder Nachbar an die Spielregeln hält.« Probleme gab's trotzdem selten, die Nötzels haben viele schöne Erinnerungen: an die Etagenfetten auf dem Flur, an fröhliche Subbotnik-Einsätze, die vielen Kinder im Haus in den ersten Jahren, an viele nette Gespräche im Fahrstuhl. Oder an das Hausmeister-Ehepaar zu DDR-Zeiten: Er hat sich ums Haus gekümmert, bei ihr konnten die Mieter ihre dreckige Wäsche abgeben und haben sie gewaschen und gebügelt wiederbekommen.



161 Wohnungen (1- bis 4-Raum)
 23 Wohnetagen
 78 Meter hoch
 416 Stufen
 7 Wohnungen pro Etage
 1970 Baujahr



Das Dach ist der schönste Platz vom Hochhaus, findet Martin Lange. »Die Aussicht ist grandios.«

FOTOS: DOMUSIMAGES



Neustart

Mit neuem Schwung und neuen Köpfen geht das WIRO-Kunden-Center für Haus- und Wohneigentum ins neue Jahr. Leiter René Bittins im Interview:

Herr Bittins, es gibt viele neue Gesichter in Ihrem Team!

» Wir haben im vergangenen Jahr sieben neue Kollegen bekommen. Sie ersetzen Mitarbeiter, die in Elternzeit sind oder sich neue berufliche Wege gesucht haben. Weil unser Arbeitsvolumen

immer größer wird, haben wir auch zusätzliche Stellen geschaffen. Nun sind wir 16 Kollegen im Team, verwalten 130 Gemeinschaften mit mehr als 5.000 Wohnungen.

Fast das halbe Team musste 2019 eingearbeitet werden, da gab's bestimmt Startschwierigkeiten?

» Ehrlicherweise: 2019 war anstrengend, nicht alles ging sofort seinen gewohnten Gang. Wer bei uns im KundenCenter für Haus- und Wohneigentum neu anfängt, muss eine Menge lernen, sich in komplizierte Fachgebiete einarbeiten. Die erfahrenen WEG-Kollegen sind zwar Mentoren für die Neuen, aber wir hatten ja nicht so viele Schultern, auf denen wir die Arbeit verteilen konnten! Darum hat manches länger gedauert, als es unsere Eigentümer gewohnt waren. Die meisten hatten zum Glück Geduld und Verständnis. Aber die Kollegen sind motiviert und ich freue mich

über mein Team und auf das Jahr, das vor uns liegt. Neue Köpfe bringen neue Ideen und neue Impulse. Das ist eine Chance, sich weiter zu entwickeln.

Was haben Sie 2020 vor?

» Die Grundsanierungen der Eigentumsanlagen sind teilweise 20 Jahre her, darum ist Instandhaltung ein großes Thema. Wir verschaffen uns einen Überblick, prüfen jedes Bauteil im Gemeinschaftseigentum. Wir erstellen Pläne für die nächsten zehn Jahre mit kurz-, mittel-, und langfristigen Baumaßnahmen. Für die Umsetzung brauchen wir Handwerkerfirmen. Unser Netzwerk zu vergrößern und neue Partner zu akquirieren, steht auf der Agenda.

2019 waren wir in Verzug, aber in diesem Jahr haben alle Eigentümer ihre Hausgeldabrechnung bis zum 30. Juni – das ist unser Versprechen! Alle Zählerstände sind schon abgelesen und die Eigentümerver-



Das KundenCenter für Haus- und Wohneigentum ist die größte WEG-Verwaltung in der Hansestadt. Das Team ist wochentags zwischen 7 und 18 Uhr zu erreichen.

*Lange Straße 38
hausundwohneigentum@WIRO.de
Telefon: 0381.4567-3710*



Michaela Drabe

Seit 19 Jahren bin ich WEG-Verwalterin bei der WIRO. Ein undichtes Dach, die jährliche Hausgeldabrechnung, Rechtsfragen, die Vorbereitung der Eigentümerversammlung: Meine Arbeit ist herausfordernd – und nie eintönig.



Tom Kleiminger

Im vergangenen Sommer bin ich als WEG-Verwalter zur WIRO gekommen. Ich habe seitdem eine Menge gelernt – und jeden Tag kommt etwas dazu. Das ist mein Ding, denn ich bin neugierig und will mich immer weiterentwickeln. Wir sind ein großartiges Team. Hier hilft jeder dem anderen, das habe ich so noch nie erlebt.

René Bittins
(hintere Reihe ganz rechts)
und seine Stellvertreterin
Susann Weißflog
(vordere Reihe, 2. von links)
FOTO: DOMUSIMAGES

sammlungen zeitlich geplant. Wir wollen digitaler und moderner werden, beispielsweise in den Versammlungen mehr visuelle Technik einsetzen. Wir bilden uns weiter, damit wir in unserer dynamischen Branche immer auf dem neusten Stand bleiben.

Das Online KundenCenter der WIRO ist im vergangenen Jahr ans Netz gegangen. Mieter und auch Eigentümer können das Portal nutzen. Was sind die Vorteile für Ihre Kunden?

➤ Das Portal ist ein neuer Kommunikationsweg und erleichtert die Abläufe. Eigentümer können auf kurzem Weg Kontakt zu ihrem WEG-Verwalter aufnehmen, sie können Abrechnungen und Wirtschaftspläne online einsehen. Im Laufe des Jahres hinterlegen wir weitere Unterlagen der Gemeinschaft wie Beschlussfassungen und Teilungserklärungen.

Neu bei der WIRO

Ab die Bahn!

Die WIRO-Straßenbahn hat bald wieder einen glänzenden Auftritt: Die schwarz-weiß-rote Tram wird in diesen Tagen neu beklebt. Vier Jahre täglicher Einsatz auf der Schiene haben das Dekor beansprucht. Das prägnante Design bleibt. Ufos, Segelschiffe und Giebelhäuser wurden nicht etwa von einem kreativen Werbestudio entworfen, sondern von einer Schulklasse der Kinder- und Jugendkunstakademie aus Kassebohm. Die Achtklässler hatten 2016 den WIRO-Wettbewerb gewonnen. Ab Ende Januar ist die Bahn wieder unterwegs.

Neue Wohnungen

Der zweite Würfel in der Kuphalstraße ist fertig: 18 neue Wohnungen hat die WIRO auf dem ehemaligen Standort des KundenCenters Reutershagen gebaut. Das erste Haus ist seit Herbst vermietet, jetzt dürfen auch die Nachbarn einziehen. Und es geht weiter: Für zwei weitere Würfelhäuser nebenan ist demnächst Baustart. Eines wird als Passivhaus errichtet. Unter anderem kommen Solarenergie, eine Lüftungsanlage und eine Luftwärmepumpe zum Einsatz.





FOTOS: UTE MAHLER UND WERNER MAHLER



Fotos, Fotos, Fotos



Ute Mahler hat für die »Sybille« und den »Stern« fotografiert, sie lehrte als Professorin für Fotografie. Werner Mahlers Bilder vom Leben in der DDR, von Menschen, von der Schufterei in der Kohle und Fußball-Derbys, sind legendär. Zusammen haben sie nach der Wende eine der renommiertesten Fotoagenturen Europas, »Ostkreuz«, gegründet. Ute und Werner Mahler sind seit fast 50 Jahren ein Paar, jetzt präsentieren die beiden Künstler ihre erste gemeinsame Werkschau. In Kooperation mit den Deichtorhallen Hamburg ist die Ausstellung ab Ende Januar in der Rostocker Kunsthalle zu sehen. 450 Werke werden gezeigt.



Ute Mahler & Werner Mahler:
Werkschau | 26. Januar bis 13. April in der Kunsthalle



COUPON

Ute Mahler & Werner Mahler:
Werkschau
26. Januar bis 13. April
in der Kunsthalle



Auf dem Titelbild: Kunsthallen-Mitarbeiterin Melanie Ohst



Mit dem Coupon
auf dieser Seite sparen
Sie drei Euro Eintritt.



FOTOS: STOCK.ADOBE.COM

Vorschau: Die Kunsthalle und die WIRO sind langjährige Partner. Das Wohnungsunternehmen unterstützt das Ausstellungshaus am Schwanenteich – und im März plant die WIRO sogar eine eigene Schau. Künstler: die WIRO-Mieter. Unter dem Motto: »Mein Rostock« können Hobbyfotografen ihre Werke einreichen. Gefragt sind Motive aus der ganzen Hansestadt: Menschen, Stadtansichten oder kleine Details. Ausführliche Infos folgen in der nächsten Ausgabe!

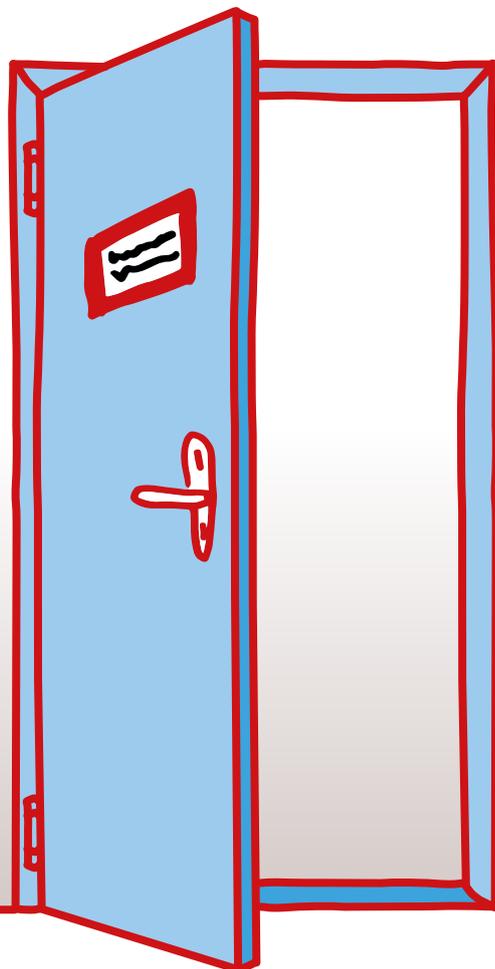
Brandgefährlich

Schwere, selbstschließende Brandschutztüren vor den Keller- oder Fahrradräumen: Manche Mieter finden sie nervig – und werden erfinderisch. Sie bauen den Schließmechanismus aus, schieben Keile unters Türblatt oder binden die Klinke an Haken fest. Gefährlich.

André Soppart, Technik-Teamleiter der Wohnungswirtschaft, entdeckt bei seinen Brandschutzkontrollen in Hausfluren immer wieder manipulierte Türen. Er appelliert: »Brandschutztüren haben eine wichtige Funktion. Sie können Leben retten!«

Denn sie halten einem Feuer länger stand als eine gewöhnliche Tür. Sie sorgen dafür, dass sich Flammen und Rauch nicht weiter ausbreiten, halten den ersten Fluchtweg frei – aber nur, wenn sie geschlossen sind. Dazu kommt: Keller und Abstellräume sind oft brandgefährlich. Mieter lagern nicht nur brennbare Gegenstände, sondern auch leicht entzündliche Farben, Verdüner oder Putzmittel. »Immer wieder bricht hier Feuer aus. Darum sind die Zwischentüren zu den Kellerräumen meistens Brand- und Rauchschutztüren.« Damit sie ihren Zweck erfüllen

können, haben auch Wohnungsverwalter und Hausmeister der WIRO immer ein Auge auf die Feuerschutztüren. Sie entfernen privat konstruierte Halterungen oder Keile – und da sind schon einige zusammengekommen. »Die Mieter denken sich oft nichts dabei. Sie manipulieren die Tür aus Bequemlichkeit, damit sie nicht immer wieder automatisch zugeht«, sagt André Soppart. Wie leichtsinnig und fahrlässig das ist, versucht das WIRO-Team in Gesprächen aufzuklären.



Im Schnitt bleiben im Brandfall gerade einmal vier Minuten zur Flucht. Der wichtigste Rettungsweg ist das Treppenhaus, so schreibt es auch die Landesbauordnung vor. Damit Feuerwehrlente mit ihren Gerätschaften im Brandfall nicht behindert werden – und die Mieter das Haus schnell verlassen können – müssen die Fluchtwege immer frei sein. Das beginnt bei der Feuerwehzufahrt auf dem Hof und endet vor den Wohnungstüren. Darum: Flure und Kellerräume auf keinen Fall mit Kinderwagen oder ausrangierten Möbeln blockieren. Sogar Grünpflanzen auf den Treppenabsätzen können im Katastrophenfall zum Hindernis werden.

Brandschutztür

verkeilen, verstellen, festbinden o. Ä. verboten!



»Eine Faust geht nach Westen«

Dieser Klamaukwestern mit Bud Spencer macht definitiv gute Laune. Am 4. Februar um 19 Uhr zeigt die WIRO »Eine Faust geht nach Westen« im Lichtspieltheater Wundervoll im Barnstorfer Weg.



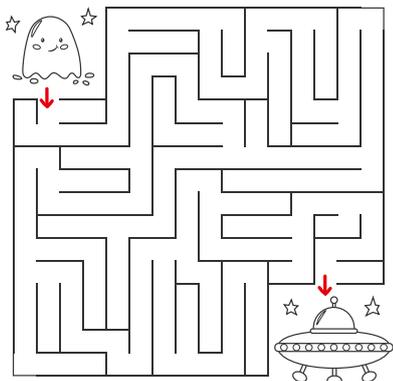
FOTOS: ALAMY STOCK PHOTO



Der dicke Buddy, ein gutmütiger Herumtreiber, reitet ziellos durch den wilden Westen. Der Indianer »Donnernder Adler« weicht ihm nicht von der Seite. Als den Beiden ein Arztkoffer in die Hände fällt, gibt sich Bud in Yucca als Wunderdoktor aus und verordnet Radikalkuren am laufenden Band. Durch Buds Anwesenheit blüht die Stadt wieder auf. Das gefällt dem Gangster Colorado Slim gar nicht. Er soll nämlich alle Bewohner vertreiben, da es einen geheimen Goldschatz unterhalb des Städtchens gibt. Es kommt zu Reibereien zwischen den Schurken und Bud.

So kommen Sie an kostenlose Kinokarten:
Wer einen Stimmzettel für den WIRO-Wunschfilm abgegeben hat, steht schon auf der Gästeliste. Alle anderen können sich noch um kostenlose Kinokarten bewerben: Schreiben Sie an »WIRO aktuell«, Lange Straße 38 in 18055 Rostock oder mailen Sie an redaktion@WIRO.de. Stichwort: WIRO-Wunschfilm. Die ersten bekommen die Karten.

Finde die 10 Fehler im rechten Bild! ↓



* SPIELWIESE *



| Schrittmacher im Sport (engl.) | unverfeinert; grausam | Ingwergewächs, scharfes Gewürz | Abfahrts-, Abflugsteig (engl.) | Stätte der Herkunft | russisch-östr. Sopranistin (Anna) | Argonautenführer (gr. Sage) | gewalttätiger Diebstahl | früherer brasil. Fußballstar | Würzpflanzen | niederländ. Name der Rur | Angehöriger e. semit. Stammes | Vorname des Schauspielers Connelly |
|-----------------------------------|-----------------------|--------------------------------|--------------------------------|---------------------|-----------------------------------|-----------------------------|-------------------------|------------------------------|--------------|----------------------------|-------------------------------|------------------------------------|
| Bogen auf zwei Pfeilern | | | | 6 | Teil des Frucht-knotens | | | | Malaiendolch | | | |
| dreiviertel langer Mantel (engl.) | | | spanischer Frauenname | | | Alpenpflanze | | | | 2 | | |
| Moralbegriff | 5 | | Stadt in Südfrankreich | Masseinheit | | | | Epoche eh. dt. Boxer | | | | |
| Schmarotzer | Beschädigung | östr. Fluss zur Donau | | | | Buch im Alten Testament | | Stadt in Südtirol | | | | |
| | | | | Perserteppich | Weinstadt in Ungarn (dt. Name) | | 3 | | | israelischer König (A. T.) | | lateinisch: ich |
| britische Sängerin (... Wilde) | | | Hafenstadt in Kenia | | | | | altgriech. Grabstätte | | | 7 | |
| Geheimlehre | | | | | vibrierend, holprig | | | 4 | | | | |
| Kfz-Z. Republik San Marino | | 1 | in Richtung Flussmündung | | | | | Muse der Liebespoesie | | | | |

FOTOS: STOCK.ADOBE.COM

8 - kanzlit.de

Lösungswort:

1 2 3 4 5 6 7 8

COUPON

Umsonst aufs Eis



Am **22. und 23. Februar** von 11 bis 18 Uhr
lädt die WIRO wieder zum **kostenlosen Eislaufen**
in die Schillingallee ein.



Der Coupon gilt für bis zu vier Personen.
Auch die Schlittschuhausleihe ist gratis
(gegen Abgabe eines Pfandes).



65.

**Internationaler
Springertag Rostock**

20. bis 23. Februar
Neptunschwimmhalle

Winterferien

10. bis
21. Februar

Besuchen Sie uns auch im Internet

www.WIRO.de/facebook

www.WIRO.de/youtube

31. Januar | 15 bis 18 Uhr

Kleider suchen Leute

Fundusverkauf im Volkstheater
für Kostüme und Kostümteile aus
Aufführungen vergangener Jahre
im Großen Haus | freier Eintritt



7. bis 9. Februar

**11. Warnemünder
Wintervergnügen**

**KundenCenter
Vermietung**

Mo - Fr 7:30 bis 18 Uhr

**SpielLust-
Theaterfestival**

in der Bühne 602

24. bis 27. Januar

Programm unter
www.laftmv.de

WIRO-Notdienst

Sanitär, Gas, Heizung,

Elektro:

0381.4567-4444

Schlüssel:

0381.4567-4620



KundenCenter Reutershagen
(+Hansaviertel, KTV)
reutershagen@WIRO.de
0381.4567-3310

KundenCenter Mitte
(Stadtmitte, KTV, Südstadt, Biestow,
Brinckmanshöhe)
mitte@WIRO.de
0381.4567-3510

KundenCenter Evershagen
evershagen@WIRO.de
0381.4567-3810

KundenCenter Groß Klein
(+Schmarl, Lichtenhagen,
Warnemünde, Markgrafenheide)
grossklein@WIRO.de
0381.4567-3110

KundenCenter Toitenwinkel
(+Dierkow)
toitenwinkel@WIRO.de
0381.4567-3610

KundenCenter Lütten Klein
luettenklein@WIRO.de
0381.4567-3210

**KundenCenter
Forderungsmanagement**
forderungsmanagement@WIRO.de
0381.4567-3410

**Grundstücke und
Eigentumswohnungen**
ig@WIRO.de
0381.4567-2331

**KundenCenter für
Haus- und Wohneigentum**
hausundwohneigentum@WIRO.de
0381.4567-3710